

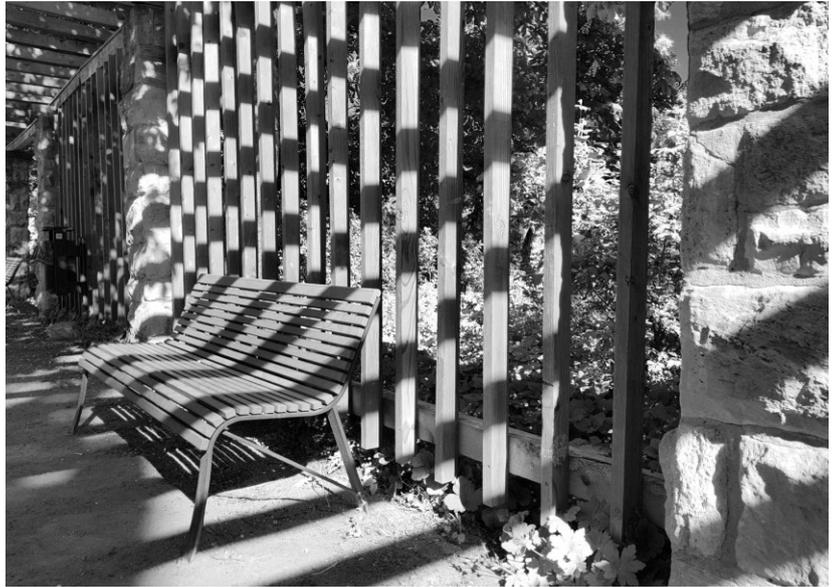
# Hausgottesdienst zum 16. Sonntag im Jahreskreis, dem 18. Juli 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

was bedeutet Ruhe und Frieden?  
Welche Bilder, welche Gedanken  
kommen dir/ Ihnen bei den Begriffen  
"Ruhe" und "Frieden" in den Kopf?  
Oder anders gefragt: Was ist Frieden?  
Ist Ruhe für dich/für Sie etwas Schönes  
und Gutes oder eher nicht?

Im heutigen Evangelium fordert Jesus  
seine Jünger auf, sich auszuruhen.

Einen erholsamen, guten Sonntag  
und Kraft für alle Aufgaben der  
neuen Woche und allen, die jetzt  
Urlaub oder Ferien haben, eine erholsame Zeit wünscht Ihnen  
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin



**Eröffnung**                      Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit  
dem Kreuzzeichen: „**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. Amen.**“

**Lied:**                              GL 477 Gott ruft sein Volk zusammen

**Kyrie**                              Herr Jesus Christus, du bist das Fundament deiner Kirche.  
Herr, erbarme dich.

In deinen Händen ist unser Leben geborgen.  
Christus, erbarme dich.

Du gehst mit uns bei Tag und bei Nacht.  
Herr, erbarme dich.

**Lied:**                              GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

**Gebet**                              Herr, unser Gott,  
sieh gnädig auf alle, die du in deinen Dienst gerufen hast.  
Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir  
immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

## Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk6, 30-34)

Sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben

- |    |   |
|----|---|
| 30 | In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.  |
| 31 | Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. |
| 32 | Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.   |
| 33 | Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.  |
| 34 | Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.   |

### Betrachtung zum Evangelium

Die Jünger, die Jesus ausgesandt hatte, versammeln sich. Heute würden wir sagen: Alle, die den Glauben verkünden, müssen mit Jesus alleine sprechen, Kraft tanken, sich auf das besinnen, was ihre Aufgabe ist, mal unter sich sein, einander bestärken, Abstand gewinnen, sich ausruhen, Ruhe finden. Es ist gut, alleine zu sein, zur Ruhe zu kommen, manches zu reflektieren und neue Kraft zu schöpfen.

Jesus erkennt dies und macht deshalb den Vorschlag, an einen einsamen Ort zu fahren, denn überall war so viel zu tun, dass sie nicht einmal Zeit zum Essen fanden. Die Jünger sollen für sich selbst sorgen - auch wir sollen für uns selbst sorgen.

Bestimmt hatten sie unterwegs Zeit, einander zu erzählen, einfach mal Zeit, um zu reden, das zu sagen, was sie auf dem Herzen hatten und es miteinander zu teilen.

Durch Reden/Erzählen klärt sich oftmals schon das Problem. Wenn ich meine Gedanken in Worte fasse, dann ordnet sich bereits manche Frage und wenn mir jemand wirklich zuhört und mit mir seine Gedanken teilt, dann kann ich auch andere Sichtweisen kennenlernen und meinen Standpunkt finden.

Und so gut es ist, zur Ruhe zu kommen, so gut kann es sein, die Gemeinschaft zu erfahren, etwas ganz anderes zu sehen und zu erleben.

Die Jünger wollen also mit Jesus an einen einsamen Ort fahren. Es kommt aber anders. So ist das auch in unserem Leben oft. Wir planen und dann kommt so manches dazwischen: Bei manchem

die Quarantäne, ein Unglücksfall, ein Mensch der uns gerade jetzt braucht oder eine schöne Überraschung. Wie gehen wir dann mit dieser "Störung" um?

Jesus erkennt, dass er auch hier für die Menschen da sein muss und nimmt sich Zeit für sie.

Und noch ein Gedanke: Die Menschen folgten Jesus, weil sie sahen, wohin das Boot fuhr und sie gingen zu Fuß und erreichten das Ufer früher als das Boot. Mich begeistern diese Menschen, die Jesus folgen. Ich frage mich, ob ich auch diese Anstrengungen auf mich genommen hätte. Wie ist das mit meinem/ unserem Wunsch, von der frohen Botschaft zu hören?

## **Glaubensbekenntnis      Ich glaube an Gott, den Vater...**

**Fürbitten**      Guter Gott, durch Jesus hast du uns gezeigt, dass du uns zur Ruhe verhelfen und Frieden schaffen willst. Höre unsere Bitten.

Wir bitten für die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Verantwortlichen in unserer Kirche. Schenke ihnen in diesen unruhigen Zeiten deine Ruhe und Kraft und deinen Heiligen Geist für ihren glaubwürdigen Auftrag.

Wir bitten für alle, die sich mit ihrem Glauben beschäftigen, besonders für die Erstkommunionkinder und ihre Familien und für die Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten, um deinen Heiligen Geist.

Wir bitten für alle Menschen, die keine Ruhe finden und rastlos immer weiter machen. Hilf ihnen, innere Ruhe und Frieden zu finden.

Wir bitten für alle, die in Unfrieden und Krieg leben müssen und zur Flucht gezwungen sind. Schenke ihnen offene Arme und aufnahmebereite Herzen.

Wir bitten für alle Verstorbenen - auch die, die im Leben keine Erfüllung finden konnten. Nimm sie in deinen Frieden auf.

Wir bitten für alle, die uns anvertraut sind und für uns selbst.

Beschenke uns mit deinem Frieden, wie du es uns durch Jesus Christus verheißen hast. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Beten wir weiter mit den Worten Jesu: **Vater unser im Himmel...**

**Lied**      GL 840 Einer ist unser Leben

**Segen**      **Der Herr segne uns.**

Er erfülle unser Herz mit Ruhe und Wärme, unseren Verstand mit Weisheit, unsere Augen mit Klarheit und Lachen, unsere Ohren mit wohltuender Musik, unseren Mund mit Fröhlichkeit, unsere Nase mit Wohlgeruch, unsere Hände mit Zärtlichkeit, unsere Arme mit Kraft, unsere Beine mit Schwung, unsere Füße mit Tanz, unseren ganzen Leib mit Wohlbefinden.

So lasse der Herr seinen Segen auf uns ruhen. Er möge uns begleiten und beschützen, uns Freude schenken und Mut zusprechen. Amen.

*(nach Heinz Pangels)*